

Infektiologie und Spitalhygiene
Leitung: Dr. med. M. Rossi

Infektionsprävention:
infektionspraevention@luks.ch

***Staphylococcus aureus*- /MRSA- Trägertum: Patienteninformation**

Staphylococcus aureus (*S. aureus*) ist ein Bakterium, das häufig bei gesunden Personen in der Nase und auf der Haut vorkommt, ohne dabei eine Erkrankung zu verursachen. Man nennt dieses Zusammenleben zwischen dem Menschen und dem Bakterium eine Kolonisation. Der Keim kann durch Körperkontakt (Hände) von Person zu Person weitergegeben werden. In seltenen Fällen kann sich aus dieser Kolonisation eine Infektion entwickeln (z.B. Hautinfektionen, Blutvergiftung oder ähnliches).

Je nachdem ob *S. aureus* gegen eine Reihe von Antibiotika resistent ist spricht man von Methicillin-resistenten *S. aureus* (MRSA) oder den in der Schweiz viel häufigeren Methicillin-empfindlichen *S. aureus* (MSSA). Die Möglichkeit, Weichteilinfektionen auszulösen ist unabhängig von der Resistenzlage, also bei MRSA als auch MSSA möglich.

Bei MRSA ist es jedoch wichtig, eine Verbreitung in Gesundheitseinrichtungen (Spitäler, Hausarztpraxen, Zahnarztpraxen) so gut wie möglich zu verhindern. Deshalb wird empfohlen, dass Sie die zuständigen Personen vorgängig über das Trägertum informieren, damit die nötigen Massnahmen getroffen werden können.

Im nahen Zusammenleben einer Familie kann es zu einer Keimübertragung auf andere Familienmitglieder kommen. Für gesunde Menschen besteht aber kaum Gefahr, an einer Infektion zu erkranken und meist wird der MRSA von den anderen Hautbakterien verdrängt und verliert sich von alleine.

Sie können sich im Alltag ganz normal verhalten. Kontakte zu Arbeitskollegen, Besuch beim Coiffeur oder im Hallenbad etc. stellen kein Problem dar.

Bei einer Dekolonisierung werden Haut, Nasenschleimhaut und Rachen gezielt behandelt, um das Trägertum zu eliminieren. Dazu werden ein desinfizierender „Schaum“ und Mundspülung sowie ein antibakterieller Nasengel verwendet.

Voraussetzung für einen Therapieerfolg sind gute Hautverhältnisse (keine Wunden oder Ekzeme) und keine Fremdkörper wie Drainagen oder Urinkatheter. Nebst der Dekolonisierung muss die nahe Umgebung mitberücksichtigt werden, da das Bakterium auf Flächen und Gegenständen überleben kann.